

Echinaceae angustifoliae herba (++) !

Anwendung

Volksmedizin: bei den Indigenas Nordamerikas wird die Droge äußerlich bei Verbrennungen, Lymphdrüenschwellungen und Insektenstichen angewandt und innerlich bei Schmerzen (speziell Kopf und Magen), Masern, Husten, Erkältung und Gonorrhoe. Sie fand auch als Gegenmittel bei Klapperschlangenbissen Verwendung.
Heutzutage gebräuchlich zur Prophylaxe und Behandlung von grippalen Infekten, septischen Prozessen und leichten bis mittelschweren Erkältungen. Äußerlich bei schlecht heilenden Wunden und entzündlichen Hauterkrankungen (Abszesse, Furunkel, Ulcus cruris, Phlegmonen etc.).
Homöopathie: bei schweren fieberhaften Erkrankungen.

Dosierung

Tee: mehrmals täglich zwischen den Mahlzeiten eine Tasse frisch zubereitet trinken.
Homöopathisch (HAB): 5 Tropfen bzw. 1 Tbl. bzw. 10 Globuli alle 30-60 min (akut) bzw. 1-3-mal tgl. (chronisch).

Wirkmechanismen

Die polysaccharid- und alkaloidhaltige Droge wirkt immunstimulierend, antiödematös und tumorhemmend. In vitro: alkoholische Krautextrakte zeigen im In-vitro-Granulozyten-Ausstrich eine Erhöhung der Phagozytoserate. Das Immunsystem wird unspezifisch stimuliert.
Weiterhin zeigt die Droge antibakterielle, fungistatische und virostatistische Wirkung (Echinacosid-Wirkung). Im Tierversuch verhielt sich die Droge antiödematös (Hemmung der Cyclooxygenase und 5-Lipoxygenase) und tumorhemmend.
Ältere Arbeiten lassen sich nicht eindeutig den beiden Drogen E. angustifoliae und E. pallida zuordnen.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der Einnahme und äußerlicher Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt.
Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen einen der Wirk- oder Hilfsstoffe oder gegen Korbblütler. Aus grundsätzlichen Erwägungen nicht anzuwenden bei progredienten Systemerkrankungen wie Tuberkulose, Leukosen, Kollagenosen, multipler Sklerose und anderen Autoimmunerkrankungen sowie AIDS und HIV-Infektion.
Die Anwendung während der Schwangerschaft kann nicht empfohlen werden, ebenso die parenterale Gabe bei allergischer Disposition.
Nebenwirkungen: In Einzelfällen können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten. Für Arzneimittel mit Zubereitungen aus Sonnenhut wurden Hautausschlag, Juckreiz, selten Gesichtsschwellung, Atemnot, Schwindel und Blutdruckabfall beobachtet. Bei der parenteralen Gabe an Diabetiker ist Vorsicht geboten. Bei gleichzeitiger Therapie mit Immunsuppressiva, Cyclosporin und Cortikosteroiden sind Interaktionen möglich.

Charakteristik

Sonnenhutkraut sind die getrockneten, zur Blütezeit geernteten, oberirdischen Teile von *Echinacea angustifolia* D.C..

Herkunft

Nordamerika und Europa.

Gewinnung

Nach der Ernte werden die verschiedenen Pflanzenteile luftgetrocknet.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen

Verfälschungen wurden mit *Parthenium integrifolium* L. beobachtet.

Identität

Prüfungsmethoden sind die optische Prüfung und DC-Methode auf Echinacosid und Cynarin (DAB9).

Reinheit

Es wird mittels DC und HPLC auf *E. pallida* geprüft.

Gehaltsbestimmung

Echinacosid und Ketoalkenine werden mittels HPLC bestimmt (nach externem Standard).

Lagerung

Unzerkleinert und vor Licht geschützt.

Art der Fertigarzneimittel

Dragées, Tabletten, Tropfen, Injektionslösung, Salbe und Kombinationspräparate.

Substanzen

- Ätherisches Öl (unter 0,1%): typische Komponenten Epishyobunol, beta-Farnesen, weiterhin alpha- und beta-Pinen, Myrcen, Carvomenthen, Caryophyllen
- Flavonoide
- Kaffeesäurederivate: Cichoriensäure, Chlorogensäure, Isochlorogensäure, Verbascosid, Echinacosid
- Alkamide: u.a. Dodeca-2E,4E-8Z,10E-tetraensäureisobutylamid
- Polyine (Spuren): u.a. Trideca-1-en-3,5,7,9,11-pentain, Ponticaepoxid

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Herba Echinaceae angustifoliae

Volkstümliche Namen

Cone flower herb (eng.)
Sonnenhutkraut (dt.)

Indikationen

akute Bronchitis (ICD-10, J 20)
akute Infektion der oberen Atemwege (ICD-10, J 00 - 22)
akute Infektion der unteren Atemwege (ICD-10, J 00)
akute Laryngitis und Tracheitis (ICD-10, J 04)
akute obstruktive Laryngitis (ICD-10, J 05)
akute Pharyngitis (ICD-10, J 02)
akute Rhinopharyngitis (ICD-10, J 00)
akute Tonsillitis (ICD-10, J 03)
Bronchitis, einfach und schleimig eitrig chronisch (ICD-10, J 41)
Bronchitis, nicht akut oder chronisch (ICD-10, J 40)
Fieber und Erkältungen (Komm. E, -)
Fieber, nicht näher bez. (ICD-10, R 50.9)
Gingivitis und Krankheiten des Parodonts (ICD-10, K 05)
Grippe und Pneumonie (ICD-10, J 00 - 22)
Husten (ICD-10, R 05)
Husten/Bronchitis (Komm. E, -)
Infektanfälligkeit (Komm. E, -)
Infektionen, schwere fieberige (Hom.)
Krankheiten der Lippe, Mundhöhle und Zunge (ICD-10, K 12 - 14)
Mund- und Rachenraumentzündungen (Komm. E, -)
nicht näher bez. chronische Bronchitis (ICD-10, J 42)
Schnupfen (Komm. E, -)
sonst. näher bez. Allgemeinsymptome (ICD-10, R 68.8)
sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (ICD-10, J 39)
unbekannte und nicht näher bez. Krankheitsursachen (ICD-10, R 69)
Verletzungen, Vergiftungen und best. Folgen äußerer Ursachen (ICD-10, S 00)
Wunden und Verbrennungen (Komm. E, -)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Echinacea angustifoliae/- pallidae herba
BAnz-Datum 29.09.92
Kommission E
BAnz-Nr. 162

Beurteilung NEGATIV
ATC-Code: L03AL

Monographie: Echinaceae angustifoliae/-pallidae herba

(schmalblättriges Sonnenhutkraut/blaßfarbenes Kegelblumenkraut)
Echinaceae angustifoliae radix (schmalblättrige Sonnenhutwurzel)

Bezeichnung des Arzneimittels

Echinaceae angustifoliae/-pallidae herba; schmalblättriges Sonnenhutkraut/blaßfarbenes Kegelblumenkraut
Echinaceae angustifoliae radix; schmalblättrige Sonnenhutwurzel

Bestandteile des Arzneimittels

Verwendet werden frische oder getrocknete Wurzeln bzw. die frischen oder getrockneten, zur Blütezeit geernteten, oberirdischen Teile von Echinacea angustifolia D.C. sowie deren Zubereitungen.

Verwendet werden die frischen oder getrockneten, zur Blütezeit geernteten, oberirdischen Teile von Echinacea pallida (NUTT.) NUTT. sowie deren Zubereitungen.

Zubereitungen aus Echinacea pallida werden im Handel teilweise fälschlicherweise auch als "Echinacea angustifolia" bezeichnet.

Pharmakologische Eigenschaften, Pharmakokinetik, Toxikologie

Tierexperimentell:

Alkoholische Wurzelextrakte bzw. Extrakte der oberirdischen Teile zeigen im Carbon-Clearance-Test eine Erhöhung der Eliminationsrate von Kohlepartikeln.

In vitro: Alkoholische Wurzelextrakte zeigen im In-vitro-Granulozyten-Ausstrich eine Erhöhung der Phagozytoserate.

Ältere Arbeiten lassen sich nicht eindeutig einer der beiden Drogen zuordnen.

Klinische Angaben

1. Anwendungsgebiete

Zubereitungen aus "Echinacea angustifolia" werden angewendet zur Unterstützung und Förderung der natürlichen Abwehrkräfte, insbesondere bei Erkältungskrankheiten im Hals-, Nasen- und Rachenbereich, als Umstimmungsmittel bei Grippe, bei entzündlichen und eitrigen Traumen, Abszessen, Furunkeln, Ulcus cruris, Herpes simplex, Phlegmonen, Wunden, Kopfschmerzen, Stoffwechselentgleisungen, als schweißtreibendes Mittel und Antiseptikum.

Die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten ist nicht belegt.

2. Risiken

Innere Anwendung: Nicht anzuwenden bei progredienten Systemerkrankungen, wie Tuberkulose, Leukosen, Kollagenosen, multipler Sklerose, AIDS-Erkrankung, HIV-Infektion und anderen Autoimmunerkrankungen.

Parenterale Anwendung: Dosisabhängig treten Schüttelfrost, kurzfristige Fieberreaktionen, Übelkeit und Erbrechen auf. In Einzelfällen sind allergische Reaktionen vom Soforttyp möglich.

Bei Neigung zu Allergien, besonders gegen Korbblütler, sowie in der Schwangerschaft keine parenterale Applikation.

Hinweis:

Bei Diabetikern kann sich bei parenteraler Applikation die Stoffwechsellage verschlechtern.

Beurteilung

Da die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten nicht belegt ist, kann eine therapeutische Anwendung nicht empfohlen werden.

Die Anwendung parenteraler Zubereitungen ist aufgrund der Risiken nicht vertretbar.

Wirksamkeit

Die Kommission E (1992) empfiehlt Schmalblättriges Sonnenhutkraut nicht zur therapeutischen Anwendung. Die Wirkung konnte bisher nicht ausreichend belegt werden, so dass das Nutzen-Risiko-Verhältnis als

negativ bewertet werden muss.